

<b>Beschlussvorlage</b>	<b>Drucksachen-Nr.: DS-119/2016</b>	
<b>Beratungsfolge</b>	<b>Sitzungstermin</b>	<b>TOP</b>
Haupt - und Finanzausschuss	28.06.2016	9.
Stadtverordnetenversammlung der Stadt Bruchköbel	12.07.2016	

**Titel:**

**Antrag GRÜNEN-Fraktion:  
 Erschließung des Bahnhofs von der Westseite**

**Beschlussvorschlag:**

Es werden Planungsmittel in Höhe von 10.000 Euro im Haushalt 2016 reserviert, um im Zuge des barrierefreien Umbaus des Bahnhofs Bruchköbel zugleich einen Zugang zum Bahnhof von der Westseite vorzubereiten.

Es wird eine barrierefreie, für Fußgänger und Radfahrer nutzbare Wegeverbindung von der westlichen Bahnhofseite zur Philipp-Reis-Straße planerisch vorbereitet, die zeitgleich mit dem Bahnhofsumbau realisiert wird.

In die Planungen wird optional eine ggf. nicht barrierefreie Zuwegung westlich der Bahn zur Geschwister-Scholl-Straße berücksichtigt.

**Begründung:**

Die Deutsche Bahn bereitet mit finanzieller Unterstützung der Stadt den barrierefreien Umbau des Bahnhofs Bruchköbel für das Jahr 2018 vor. Dazu soll auf der Westseite der Gleise ein neuer Bahnsteig für die Züge Richtung Hanau gebaut werden, der mittels einer Unterführung vom Bahnhofsvorplatz zugänglich sein soll.

Das Bauvorhaben eröffnet die Chance, eine direkte Wegeverbindung zwischen Bahnhof und den Gewerbegebieten an der Friedberger Landstraße herzustellen und so eine weitere Attraktivitätssteigerung des Nahverkehrs zu erreichen.

Faktisch wird die Stadt sowieso nur die Möglichkeit haben, durch diese Planungen steuernd darauf einzuwirken, wie sich die Menschen zukünftig Zugang zum Bahnhof aus Richtung Friedberger Landstraße verschaffen – denn genutzt werden wird diese direkte Verbindung zukünftig so oder so.

Darüber hinaus erhalten in ihrer Mobilität eingeschränkte Menschen die Möglichkeit, den Bahnsteig Richtung Hanau auch dann zu erreichen oder zu verlassen, wenn die Aufzüge an der Unterführung außer Betrieb sind.

Die planerische Option eines Bahnsteigzugangs von der Geschwister-Scholl-Straße sollte berücksichtigt werden, um hier die Möglichkeit zu haben, in Zukunft auf entstehende Wünsche sowohl der Anwohner als auch der Schüler aus diesem Einzugsbereich reagieren zu können. Der Gefahr des illegalen Überquerens der Gleise vornehmlich durch übermütige Schüler, welche aus Zeitnot oder aus Bequemlichkeit die Unterführung abkürzen möchten, könnte somit vorgebeugt werden.

Anlage(n):

1. Anlage: Fraktionsantrag im Original